



A m t s =

B l a t t.

Nro. 122.

Donnerstag den 12. October

1837.

Gubernial - Verlautbarungen.

B. 1405. (3)

ad Nr. 22899.

Concurs-Ausschreibung
zur Besetzung der bei dem Klagenfurter vereinten Cameral- und Kriegszahlamte erledigten zweiten Cassooffiziersstelle. — Durch die Förderung des Cassooffiziers, Gotthard Rainer, zum Cassooffizier der Staatshauptcassen, ist bei dem Klagenfurter vereinten k. k. Cameral- und Kriegszahlamte eine mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden verbundene Cassooffiziersstelle erledigt worden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird nun der Concurs hierzu mit dem Bemerkung ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, der Qualification zum Cassedienste, der bisherigen Dienstleistung, und mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bei dieser Landesstelle, und zwar, wenn sie bereits wirklich dienende Beamten sind, mittels ihrer Amtsvorstellung bis zum letzten October 1. J. einzubringen haben. — Von k. k. illirischen Gubernium, Laibach am 28. September 1837.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial-Secretär.

B. 1418. (2)

ad Nr. 23882.

Nr. 29059.

Kundmachung.

Die Besetzung einer Amtsschreibersstelle bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Linz. — Bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte in Linz ist die dritte Amtsschreibersstelle mit der Besoldung von jährlichen 300 fl. E. M. zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche, und zwar, wenn sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis zum 31. October d. J. bei der k. k. ob der enns'schen Landesregierung zu überreichen.

— Die Comptenten haben sich über ihre Moralität, über die Zurücklegung des 20. Lebensjahres, über die Fähigkeit, zu seiner Zeit bei allenfalls eintretender Vorrückung in eine mit Cautionserlegung verbundene Cassabedienstung die Caution leisten zu können, und über ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten durch genügende, in Original oder in beglaubigter Abschrift beizulegende Zeugnisse auszuweisen. Insbesondere haben diejenigen Bittsteller, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassé angestellt sind, die erforderlichen Zeugnisse über die Zurücklegung der philosophischen oder wenigstens der Humanitätssubien, so wie über die Erlernung der Staats-Rechnungswissenschaft, oder wenigstens über die Erwerbung der nothwendigsten Rechnungskenntnisse in einer Realacademie oder letzten Normalclassse beizubringen, und nach Vorschrift der hohen Hoffkammer-Decrete vom 3. und 17. September 1819, B. 37344 und 52598, entweder sich auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene Cassaprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres zurückgerechnet (und nicht vor langer Zeit) mit Erfolg bestanden haben, oder sich dieser Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Dienstesbewerbung unverzüglich zu unterziehen, wobei das Amt, bei welchem dieselbe abgelegt wurde, in dem Gesuche nahmhaft zu machen ist. — Von der k. k. ob der enns'schen Landesregierung. Linz den 17. September 1837.

Kreisamtliche Verlautbarungen.

B. 1425. (2)

K u n d m a c h u n g.

In Folge h. Gubernial-Decrets vom 21. v. M., B. 21826, wird wegen Beischaffung der für die hiesigen Staats- und Localwohls thätigkeits-Anstalten im Verwaltungsjahre 1838 benötigten, nachstehend bezeichneten Service-Artikel, am 25. 1. M. in den vormittägigen Amtsstunden eine Minvendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. Dieses wird mit dem Besagte zur allgemeinen

Kenntniß gebracht, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können. — Ausweis über die erforderlichen Service-Artikel: 500 Z. Baumblöhl; 250 Z. gelöutertes Ripsöhl; 110 Z. gegossene Waschlütterzen; 170 Z. ordinäre Unschlütterzen; 140 Z. ordinäre Seife; 20 Z. venetianische Seife; 2300 Z. Pohlmehl zu Umschlägen; 40 Z. Weihrauch; 100 Zt. Lagerstroh; 900 Merling Sägespäne; 50 Merling Kornstrohhaeckerling; 150 Merling Haberfleiben; 830 Stück dicke Rehbesen; 390 Stück kleine Geschirrbesen; 50 Stück erdene Leibstuhldörfe; 420 Maß Reibsand. — R. R. Kreisamt Laibach am 8. October 1837.

S. 1424. (2)

Nr. 11675.

Rundmachung.

Nachdem der bestehende Vorspannspachtvertrag in der Marschstation Laibach mit Ende d. M. zu Ende geht, so wird die diesfällige Versteigerung für das Militärjahr 1838 am 17. l. M. Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte abgehalten, wozu die Pachtlustigen mit dem Beisaze eingeladen werden, daß jeder Licitirende vor Beginn der Lication ein Vadum von 300 fl. zu erlegen haben wird, welches der Ersteher alsdann als Causation zurück zu belassen haben, an die übrigen Licitanten aber sogleich wieder zurück verabfolgt werden wird. — Bei dieser Versteigerung werden in Gemässheit hohen Gubernial-Decretes vom 28. Juli v. J., Z. 16628, versiegelte schriftliche Offerte angenommen werden, wozu ein Formular beigefügt wird. — Die Licitationsbedingnisse können während den Amtsstunden täglich bei diesem Kreisamte eingesehen werden. — R. R. Kreisamt Laibach am 7. October 1837.

Formular der schriftlichen Offerte.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtes, die Vorspannspachtung in der Marschstation Laibach während des Verwaltungsjahres 1838 mit pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, wobei ich mich zugleich verpflichte, den Licitationsbedingnissen in allen Puncten genau zu entsprechen. — Als Vadum lege ich im Anschluße die bedungene Summe pr. (oder den Empfangsschein der Kreiscasse über den bei derselben erlegten gleichen Betrag) bei.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

S. 1414. (2)

Nr. 7535.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht; Es sey von diesem Gerichte

auf Ansuchen des Georg Dinnig, gegen Anbr. Lukmann, pto. schuldigen 267 fl c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 55 fl. geschätzten, dem Stadtmagistrate hier sub. Mappen-Nr. 120 dienstbaren Gemeindeantheiles am Solar gewilligt, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 23. October, den 20. November und 18. December l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisaze bestimmt worden, daß, wenn dieser Gemeindeantheil weder bei der ersten noch zweiten Heilbietungs-Tagsozung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, resp. dessen Vertreter, Dr. Paschali, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 19. September 1837.

S. 1416. (2)

Nr. 7723.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Napreth, Verwalter der Johann Freiherr v. Buset'schen Concursmasse, in die öffentliche Versteigerung des, zu dieser Concursmasse gehörigen, auf 17184 fl. 40 kr. geschätzten, im Neustädter Kreise liegenden Gutes Obererkenstein gewilligt, und es seyen hiezu zwei Termine, und zwar auf den 13. November und 11. December 1837, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisaze bestimmt worden, daß dieses Gut weder bei der ersten noch zweiten Heilbietungs-Tagsozung unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die diesfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dieslandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem E. M. Verwalter, Dr. Napreth, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 23. September 1837.

S. 1417. (2)

Nr. 7653.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem abwesenden Carl Wolffschak mittelst gegenwärtigen Edict erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Joseph Sporn, Gastgeber zu Radmannsdorf, die

Rechtsfertigungsklage wegen erwirkten gerichtlichen Verbothes auf die dem Beklagten aus den Heuslieferungsbeträgen des Bezirks Radmannsdorf zuerkannten Bonification, puncto schuldiger 70 fl. 14 kr. C. M. c. s. c.; eingesbracht und um eine Tagsatzung, welche hiermit auf den 11. December 1837 Vormittags 9 Uhr angeordnet wird, gebeten. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Carl Wolfsack diesem Berichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Matthäus Rautenkranz als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfrage noch vor der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

— Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Rautschitsch, Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.
Ljubljana am 23. September 1837.

B. 1415. (2) Nr. 7716.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Vinzenz Dittl als erklärtren Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem, am 16. August 1837 zu Laibach verstorbenen Augustin Dittl, die Tagsatzung auf den 30. October 1837 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmten worden, bei welcher alle jene, welche an dieser Verlass aus was immer für einem Rechtsgrund Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewis anmelden und rechtsgerind darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 23. September 1837.

Deutliche Verlaubungen.

3. 1419. (2) Nr. 12304/XVI.
Verlautbarung.

Zur Verpachtung der zur Staatsherrschaft Michelstetten gehörigen Hoch- und Reisjagdbarkeiten auf sechs nacheinander folgende Jahre, nähmlich vom 1. November 1837 bis hin 1843, wird in Folge Auftrages der Wohlgeblichen k. k. Kameral-Gefäßen-Verwaltung,

ddo. 27. v. M., Zahl 13085 und 3185
D., bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung,
am Schulpalze Hays Nr. 297 im ersten Sto-
cke, am 18. October 1837 Mittags 12 Uhr eine
neuerliche Offerten-Verhandlung statt finden.

— Der Ausuflspreis zur Pachtung dieser
Fogdbarkeiten besteht in dem jährlich zu ent-
richtenden Pachtzins von 60 fl. M. M. —
Die Pachtzinsen werden daher eingeladen,
ihre schriftlichen Offerte, worin der angeboh-
ne Pachtzins deutlich mit Buchstaben aus-
drückt, und mit dem zehnten Theile des offe-
nerten Betrages als Neugeld versehen sijn
muss, bis zu dem obbestimmten Tage längstens
12 Uhr Mittags bei dieser Kameral-Bezirks-
Verwaltung einzureichen, und können zu die-
ser Verhandlung auch persönlich erscheinen. —
Die diesfälligen Licitationsbedingnisse können
sowohl bei dem hieramtlichen Expedite, als auch

bei dem k. k. Verwaltungskomte der Staats-
herrschaft Michelstetten eingesehen werden. —
R. R. General-Bezirks-Verwaltung Linz
am 6. October 1837.

B 3. 1420. (2) Nr. 12305/XVI.
V e r l a u t b a r u n g.
In Folge Auftrages der hohen k. k. Cameral-Geſälen-Verwaltung vom 30. v. M.,
Zahl 13933/3399. D., wird wegen pachtweisen
Überlassung der Cameral-Eisgrube in der
Gradischaer Vorstadt zu Laibach, für die Zeit vom
1. November 1837 bis hin 1843, eine neuzeitli-
che Licitation auf den 18. I. M. ausgeschrieben,
welche bei dem k. k. Verwaltungskomitee der
Fondsgüter zu Laibach abgehalten, und bietet
der bisherige jährliche Pachtshilling von 46 fl.
10 kr. M. M. als Austrufpreis angenommen
werden wird. — Pachtlustige werden sohin
eingeladen, bei dieser Licitation mit dem 10 %
Betrag des Austrufpreises als Vadium ver-
sehen zu erscheinen, wobei noch bemerkt wird
dass die bezüglichen Licitations-Bedingnisse bei
dem obbesagten Verwaltungskomitee in den ge-
wohnlichen Umtagsstunden eingesehen werden
können. — K. K. Cameral-Geſälen-Ver-
waltung Laibach am 6. October 1837.

3. 1422. (2) № 5355.
Berlanga runa

Um 24. d. M. Vormittag um 11 Uhr
wird am Rathhause die Benützung der städti-
schen Eisgrube auf drey nach einander folgende
Jahre, nämlich seit 1. November d. J., bis hin
1840, licitando verpachtet, und zum Ausrufer-
preise der bisherige jährliche Pacht mit 141 fl.
50 kr. angenommen werden. — Stadtmagis-
trat Laibach am 5. October 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1407. (2)

Nr. 2375/264

G d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Primus Podstudenschegg von Bresie, durch Herrn Dr. Leopold Baumgarten, wider Matthias Koutschnig von Lughna, wegen, aus dem wirthschaftsamt. Vergleiche ddo. 15. Juni 1821, ausgefertigt am 15. Februar 1837, Nr. 12, schuldigen 82 fl. c. s. c., die executive Teilbietung der, dem Matthias Koutschnig gehörigen, zu Lughna liegenden, der fürstbischöflichen Pfalz Voitsbach sub Rect. Nr. 377 dienstbaren, gerichtlich auf 650 fl. 55 kr. geschätzten Halbhube, dann der Fahnenisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile pr. 132 fl. 39 kr. bewilligt, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. November, den 21. December d. J., und den 18. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Unhange bestimmt worden, daß, falls diese Realität und die Fahnenisse bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht um oder über die Schätzung veräußert werden sollten, solche bei der dritten Teilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract liegen in der Gerichtskanzlei zur Einsicht bereit.

Münkendorf den 24. September 1837.

B. 1401. (3)

Exh Nr. 1902.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Goitsche wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Petsche von Gnadendorf Nr. 2, in die executive Teilbietung der, zu Moschwald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Röthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten, wegen schuldigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. s. c. geneilligt, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beifache angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Teilbietung nicht um oder über den Schätzungsvertheil an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dichtfälligen Vicitationsbedingnisse und die Schätzung können hieramt eingesehen werden.

Bezirksgericht Goitsche den 2. Juli 1837.

Ummerkung. Bei der ersten und zweiten Teilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

B. 1399. (3)

Nr. 2501.

Teilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Ignaz Bozulli, als Haupterben des verstorbenen Dominik Bozulli von Wippach, die neuerliche executive Teilbietung der, vom Joseph Brattina aus Ustia, pr. 300 fl. erstandenen Wiese und Ufer, na Pulli genannt, dann der vom Andreas Glemich

aus Haidenschaft pr. 150 fl. erstandenen Braiden Vert, na Hozhenzi genannt, beides der Benesticumsgült St. Barbara sub Urb. fol. 53, Rect. 3. 25, Post. Nr. 81 dienstbar, wegen nicht zugeschuldeten Vicitationsbedingnissen, auf Gefahr und Kosten dieser beiden Ersteher bewilligt, und hieszu die einzige Feiltietungstagsatzung für den 25. October d. J. zu den vormittägigen Umtsständen in Loco Ustia mit dem Unhange beraumt worden, daß diese Realitäten auch unter dem früheren Erstehungsbetrag gegen gleich bare Bezahlung, und um jeden Unboth hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1837.

B. 1400. (3)

ad Exh. Nr. 2366.

Teilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Ambroschiz von Oberfeld, wider seine Ehegattin Maria geborene Naspor, wegen ihm zuerkannt schuldigen 170 fl. c. s. c. die öffentliche Teilbietung der, dem Andre von Andre Naspor von Oberfeld eignethümlichen, daselbst belegenen, auf 1070 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Grundbuche Gut Premerstein sub Urb. Nr. 64, Rect. 3. 50 dienstbaren $\frac{1}{8}$ Hube mit An- und Zugehör, dann der eben dahin dienstmäßigen $\frac{1}{8}$ Hube, Urb. Nr. 15, Rect. 3. 76, im Bege der Execution bewilligt, und seyen hieszu drei Teilbietungstagsatzungen, nämlich für den 30. October und 29. November d. J., dann 8. Jänner 1838, jedesmahl zu den vormittägigen Umtsständen in Loco Oberfeld mit dem Unhange beraumt worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungsvertheil, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hieszu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Sept. 1837.

B. 1404. (3)

Nr. 1257

G d i c t.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneeburg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des seligen Barthelma Modiz von Grohoblak, Barthelma Modiz, Martin Schrimb, Gessonär der Maria Gabrian und der Elisabeth Modiz, in die Teilbietung der Barthelma Modiz'schen Verlaßrealität, der Herrschaft Nadlitscheg sub Rect. Nr. 20, Urb. Nr. 29 dienstbar, aus freier Hand gewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 28. October 1837 Vormittags um 9 Uhr in Loco Grohoblak mit dem Beifache anberaumt worden, daß gedachte Verlaßrealität nur um oder über den inventarischen Schätzungsvertheil pr. 448 fl. hintangegeben werden wird.

Das inventarische Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Umtsständen in dieser Umtagszeit eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeburg den 18. Juli 1837.